

# Familien-, Paar- und Lebens- beratung

Psychologische Beratungsstelle  
des Evangelisch-lutherischen  
Kirchenkreises Laatzen-Springe



## Jahresbericht 2019

### Vorwort

Aus heutiger Sicht wirkt das vergangene Jahr geradezu beschaulich – was hat sich alles verändert in wenigen Wochen!

Menschen trauen sich seit März kaum aus dem Haus, in der Zeit gab es weniger Anmeldungen für Beratungsgespräche als sonst – zugleich ist die Not in vielen Häusern dramatisch angestiegen.

Die Beratung, die Hilfe vor Ort lebt von den Begegnungen, vom persönlichen Austausch, vom vertraulichen Gespräch, da ist das Telefon oder das Video nur ein Notbehelf. „Abstand halten – füreinander“, das reicht auf Dauer nicht, und die Sehnsucht nach echten Begegnungen und nach Gesprächen ist groß.

So erfahren wir uns bisweilen selbst als hilflose Helfer und hoffen wieder auf mehr Normalität – dass Menschen Kontakt aufnehmen, die Einsamkeit durchbrechen, sich neu auf den Weg machen, nach Hilfe fragen.

Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter macht uns Jesus aufmerksam auf die Not des Mannes, der am Wegesrand liegt und Hilfe braucht. „Wende dich der Not zu“, das ist seine Botschaft.

Zugleich ist er aber auch selbst hilfsbedürftig. Jesus am Kreuz wirkt wie ein hilfloser Helfer, wie einer, der nichts mehr tun kann.

So wie die vielen, die in den Kliniken in aller Welt bis zur Erschöpfung gegen den Virus kämpfen. Wir erkennen

in Jesus, dass Gott unsere Hilflosigkeit und die scheinbare Unlösbarkeit unserer Lebenssituation anschaut und selbst unsere Aussichtslosigkeit noch auf sich nimmt.

Gott bietet sich so wie ein Spiegel an, dass wir uns in aller Not und mit allen Brüchen unseres Lebens in Jesus wiedererkennen.



Er ist darin wie wir. Dieses Erkennen und Verstehen ist der erste Schritt der Hilfe durch den hilflosen Helfer.

Denn wenn wir genau hinschauen, bleibt Jesus nicht in der Hilflosigkeit stecken. Er hat Gott vertraut. Und Gott hat ihn durch den Tod getragen und damit auch die Macht des Todes gebrochen.

Wir erkennen: Jesus ist nicht gescheitert. Er hat einen neuen Anfang gesetzt. Er schenkt neues Leben, ihm können wir uns getrost anvertrauen. Bei ihm können wir aufatmen. Gerade auch in dieser Zeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Beratungsstellen hören zu, sie helfen den Ratsuchenden, sich selber besser zu verstehen.

Oft hilft es schon, überhaupt einmal die Not ansprechen und benennen zu können, um einen neuen Impuls für das Leben zu bekommen.

Zu sagen, was belastet, welche Sorge, welche Not da ist.

Denn dadurch wird Menschen oft erst bewusst, worunter sie genau leiden, welche Ängste, welche Leere, welche Ratlosigkeit sie durchleben und was dahinterstecken mag – zerbrochene Träume, verlorene Hoffnung, gescheiterte Pläne, Zukunftsängste, die schwierige Situation in der Partnerschaft oder in der Familie oder eine scheinbar aussichtslose Notlage.

Die Beratungsstelle kann nicht nur Gespräche führen, sondern ganz konkrete Wege zu Veränderungen planen und mit den Hilfesuchenden angehen. Das ist ein erster Schritt hinaus aus der Ausweglosigkeit, ein gemeinsamer Aufbruch aus der Sorge, der Angst, der Ratlosigkeit mit Unterstützung „von außen“. Hilfe suchen, das ist kein Zeichen von Schwäche, und Hilfe annehmen, das ist eine ganz besondere Stärke.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstellen sehr herzlich.

*Christian Hüttmann,  
Stellvertretender Superintendent*

## Statistik 2019

Im Jahr 2019 konnten wir einen leichten Rückgang der Fallzahlen feststellen. Wir führen dies darauf zurück, dass wir in der Zeit der hohen Beratungsnachfragen, z.B. 2017, unsere Aktivitäten im Bereich Prävention und Netzwerkarbeit stark einschränken mussten. Dies hatte anscheinend zur Folge, dass unsere Angebote nicht mehr so publik waren.

So gab es 2019 in der Beratungsstelle 209 Fälle. Die durchschnittliche Wartezeit bis zu einem ersten Gesprächstermin waren nur 16 Tage.

44 Prozent der KlientInnen bekamen einen ersten Termin innerhalb einer Woche und insgesamt 95 Prozent innerhalb eines Monats. Vier MitarbeiterInnen in Teilzeit können da eine große Terminflexibilität bieten, aber gerade späte Terminwünsche haben eventuell mehr Wartezeit.

Der Zugang über unsere wöchentliche offene Sprechstunde ist weitergewachsen. 27 Prozent der Anmeldungen kamen darüber zu Stande. Wir versuchen gerade in Krisen oder z.B. bei jungen Menschen die Beratungsmotivation nicht durch lange Wartezeiten zu strapazieren. Die Bereiche der Beratung gliederten sich wieder in „Lebensberatung“ mit ca. 43 Prozent und „Familienberatungen“ (d.h. es sind Kinder unter 18 Jahren oder junge Volljährige betroffen) im Umfang von 57 Prozent. In Zusammenarbeit mit dem Job-Center wurden acht Beratungen durchgeführt.

Auffällig in der Statistik ist, dass der Anteil der KlientInnen über 55 Jahre im Bereich „Lebensberatung“ in den letzten 2 Jahren um 30 Prozent gewachsen ist. Eine Erklärung ist die häufige Empfehlung unserer Beratungsstelle im Bereich der Trauerbegleitung und diese Verlusterlebnisse nehmen für Menschen in der zweiten Lebenshälfte zu.

Die Zahl der Einmalkontakte und die Beratungen, die 5 – 10 Kontakte umfassten sind gestiegen. Einige längere Beratungsprozesse wurden abgeschlossen, so ist der Anteil der Beratungen mit mehr als 10 Terminen zurückgegangen (von 18,9 auf 8,7 Prozent).

Weiterhin finden die Menschen zu einem großen Teil (30 Prozent) über Empfehlungen anderer KlientInnen oder eigene Beratungserfahrungen zu uns.

Eine Verdoppelung auf 12 Prozent ergab die Suche und Kontaktaufnahme über das Internet.

Die Themen der Beratungsprozesse veränderten sich wenig. „Kritische Lebensereignisse“, „Selbstwert“ und auch „Kommunikations- und Beziehungsprobleme“ wurden am häufigsten in der „Lebensberatung“ genannt.

Im Bereich „Familienberatung“ spielt am häufigsten die Problemlage der Eltern eine Rolle, sei es bei einer präventiven Partnerschaftsberatung, bei Trennung oder Scheidung oder bei den darauf folgenden Regelungen, z.B. dem Umgang mit den Kindern. Natürlich hat all dies Auswirkungen auf die Kinder in der Familie und diese Erziehungsberatung wird im Beratungsprozess integriert. Entwicklungsauffälligkeiten beim Kind oder Anhaltspunkte für eingeschränkte Erziehungskompetenz wurden als Hauptanlass nur bei 17 Prozent genannt. Dabei zeigt sich allerdings, wie die Themen gerade in längeren Beratungsprozessen ineinandergreifen.

Wie bereits oben erwähnt, ist die Präventions- und Netzwerkarbeit ein wichtiges Arbeitsfeld. Im letzten Jahr haben wir erneut unsere Ideen und Möglichkeiten zusammengetragen und Projekte begonnen.

Der Anteil für dieses Arbeitsfeld soll 25 Prozent betragen und diese Ziellinie setzen wir uns. Manchmal müssen wir uns bewusst machen, dass Tätigkeiten, die immer schon zur täglichen Arbeit gehören, auch unter diesem Gesichtspunkt zu dokumentieren sind, z.B. Kontakte und Artikel mit der Presse oder Besprechungen und Kurzinterventionen mit anderen Fachkollegen.

Im letzten Jahr richteten wir eine offene Sprechzeit in einer Kindertagesstätte ein und starteten mit einem monatlichen Gesprächsabend mit jeweils wechselnden Themen in einem Veranstaltungsraum im Laatzener Zentrum.

Das Gruppenangebot „Focusing“ wurde auch noch einmal angeboten und andere Angebote sind in Vorbereitung!

Seit 2005 gibt es unsere Außenstelle für Beratung in Springe. Allerdings waren die Kolleginnen immer zu Gast in einem anderen Beratungszimmer. 2019 wurde ein kleines eigenes Beratungszimmer eingerichtet, ein eigener Zugang geschaffen und die möglichen Beratungszeiten ausgeweitet (siehe Artikel Frau Kalisch).

Die ausführliche Statistik der Fallzahlen aufgeteilt nach „Lebensberatung“ und „Familienberatung“ und unserer weiteren Tätigkeiten wie Vorträgen, Supervisionen, Fortbildungen und unsere Gremienarbeit können Sie auf unserer Homepage [www.lebensberatung-laatzten.de](http://www.lebensberatung-laatzten.de) nachlesen.

*Andreas Heinze*

## Brücken bauen

Im Jahr 2019 fanden etwas 20 Prozent der Beratungen als Paarberatung statt. Dieser Anteil ist über die Jahre relativ stabil.

In der Paarberatung begegnen mir immer wieder Paare, die trotz heftiger Konflikte den Wunsch haben, sich wieder friedlich aufeinander zuzubewegen. Beide haben Befürchtungen, Kränkungen, Schuldzuweisungen und Vorwürfe im Gepäck. Das kann ein schwerer Rucksack sein, der schon lange auf dem Rücken getragen wird. Fortlaufend wird etwas neues Schweres hineingepackt.

Den Rucksack abzusetzen und ihn sicherheitshalber in Reichweite abzustellen kann erstmal eine Erleichterung sein. Wenn es passt, biete ich als „Unterhändlerin“ an, sich sinnbildlich auf einer Brücke zu treffen, um neue Wege und Richtungen auszuloten.

Zwischen 1962 und 1986, in der Zeit des geteilten Deutschlands, wurden auf der Glienicker Brücke in Berlin Agenten beider Militärlager erfolgreich ausgetauscht. Während des Treffens waren alle Beteiligten unbewaffnet.

Paarberatung bedeutet auch, Brücken zu bauen, zu finden und sie für friedliche Begegnungen zu nutzen...

*Birgit Baumann*



## Die Beratungssituation in Springe

Unser Beratungsangebot in Springe findet seit Mai 2019 zwar weiterhin in der Pastor-Schmedes-Straße 5 statt, doch nun in einem eigenen Raum und mit einem separaten Eingang. In der Folge weiteten wir unsere Präsenz in Springe aus und bieten dort nun sowohl montags als auch dienstags Gesprächstermine an.

Als der Kirchenkreis Laatzen-Springe im Jahr 2001 neu geschaffen wurde, kamen bereits 7 Prozent der Fälle aus dem Raum Springe.

Da die Nachfrage in Springe zunahm und der Weg zur Beratungsstelle nach Laatzen mit öffentlichen Verkehrsmitteln recht lange dauert, bieten wir seit 2005 Gespräche in Springe an.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit den dortigen Beratungsstellen bestand jahrelang die Möglichkeit, in deren Räumlichkeiten zu arbeiten. Danke dafür an die Mitarbeitenden des Diakonieverbands Hannover-Land!

Die Zahl der Klient\*innen aus Springe und den dazugehörigen Dörfern ist in den letzten Jahren immer weiter gestiegen.



*Der neue Beratungsraum in Springe*

2019 stellten sie gut 17 Prozent der gesamten Beratungsfälle (dabei zählen Einzelpersonen, Paare oder Familien jeweils als ein Fall).

Vor allem Menschen aus Lüdersen, Bennigsen und Gestorf kommen immer noch häufig nach Laatzen in die Beratungsstelle. Im Jahr 2019 teilten sich die Springer Beratungsfälle zu 58 Prozent in Erziehungsberatung und zu 42 Prozent in Lebensberatung auf, d.h. inhaltlich gesehen sind die Beratungsthemen und Beratungsprozesse ebenso vielfältig wie in Laatzen auch (s.o.).

*Dorothee Kalisch*



# Das Team der psychologischen Beratungsstelle



Von links nach rechts: Kathrin Arlt, Andreas Heinze, Marion Nolting, Dorothee Kalisch, Birgit Baumann,

Wir sind ein multiprofessionelles Mitarbeiterteam und verfügen über Zusatzqualifikationen unter anderem in den Bereichen systemische Therapie und Beratung, Paarberatung, Mediation, Supervision, Coaching, Strukturaufstellungen, Trauerbegleitung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und NLP.

Die Supervision für das Team wurde von Frau Blümel durchgeführt.

Alle MitarbeiterInnen bilden sich kontinuierlich fort.

## Unser Angebot

- Lebensberatung
- Paarberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Familienberatung
- Psychoonkologische Beratung
- Erziehungsberatung
- Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene
- Gruppen für Kinder und Erwachsene
- Trauerbegleitung
- Fortbildung und Coaching für Mitarbeiterinnen sozialer Berufe
- Supervision

Die Beratungsgespräche werden zum überwiegenden Teil aus Kirchensteuern finanziert. Wir erwarten eine Kostenbeteiligung. Keine Beratung soll aber an den Kosten scheitern. Erziehungsberatung (KJHG) ist kostenfrei.



## Familien-, Paar- und Lebensberatung



Psychologische Beratungsstelle  
des Evangelisch-lutherischen  
Kirchenkreises Laatzen-Springe

Kiefernweg 2  
30880 Laatzen

und Außenstelle:

Pastor-Schmedes-Str. 5  
31832 Springe

Tel. 0511 / 82 32 99

Fax 0511 / 9824 339

E-mail: [Lebensberatung.Laatzen@evlka.de](mailto:Lebensberatung.Laatzen@evlka.de)

[www.lebensberatung-laatzten.de](http://www.lebensberatung-laatzten.de)

Offene Sprechstunde:

Donnerstag 16.30 Uhr – 17.30 Uhr



Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis

Laatzen-Springe

facettenreich + verbindend

